

**badenova**KONZEPT

*Kommunale Entwicklung nach Maß*

Edition  
01/2018

# 10 Jahre Erschließung Neue Projekte

*Beispiel Sexau*



[www.badenovakonzept.de](http://www.badenovakonzept.de)



# WIR SORGEN FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT



Wir engagieren uns für eine neue Energiekultur – mit maßgeschneiderten Lösungen und wirkungsvollen Projekten. Machen Sie mit!

**badenova**

*Energie. Tag für Tag*

**ZUR SACHE**

badenovaKONZEPT sieht sich bei der Erschließung von Wohn- und Gewerbeflächen zuallererst als idealer Partner der Kommunen. Der Dienstleister, hinter dem sieben Sparkassen und der regionale Energieversorger badenova stehen, setzt auf individuelle Lösungen. Geschäftsführer Markus Riesterer über die aktuelle Entwicklung bei badenovaKONZEPT. 4-5

**DASTEAM**

Es ist ein kleines, aber kompetentes Team, das die Arbeit von badenovaKONZEPT besorgt. Wir stellen die Akteurinnen und Akteure vor. 6-7

**DIE PROJEKTE**

badenovaKONZEPT ist Partner von Kommunen in der Region, wenn es um die Entwicklung und Erschließung von Bauland geht. Jedes Projekt ist anders: mal geht es um die Entwicklung eines kleinen Wohngebiets in einem Schwarzwälder Dorf, mal um die ambitionierte Erschließung eines großen Gewerbegebiets. In dieser Ausgabe haben wir einige unserer neuen Projekte aufgelistet - übrigens oft mit Gemeinden, für die wir erstmals tätig sind. 8-17

**KURZ GEMELDET**

Bei der Entwicklung und Erschließung von Bauflächen ist badenovaKONZEPT zuallererst Partner von Städten und Gemeinden. Wichtig ist aber auch die gute Zusammenarbeit mit Hoch- und Tiefbauunternehmen. Der Freiburger Bauträger WOBAG, der in Breisach städtebaulich ansprechende Reihenhäuser in dem von badenovaKONZEPT erschlossenen Baugebiet „Untere Gärten II“ errichtet hat, zeigte sich im Breisacher Rathaus spendabel: Die Unternehmensleitung von WOBAG überreichte Bürgermeister Oliver Rein einen Scheck über 12.500 Euro für den Bau eines Kinderspielplatzes. 18

**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**

vor Ihnen liegt die erste Ausgabe der neuesten Publikation von badenovaKONZEPT. Neudeutsch redet man von Newsletter, wir sprechen lieber von der „Edition Nr. 1“. Aus gutem Grund: wir wollen in diesem kleinen Magazin nicht nur nackte Nachrichten präsentieren, sondern auch etwas ausführlicher darstellen, was sich bei den neuesten Projekten in der Region wirklich tut. Tatsächlich begreift sich badenovaKONZEPT ja als Dienstleister und Partner der Kommunen. Das ergibt sich schon aus unserem Gesellschafter-Hintergrund: Sowohl die an badenovaKONZEPT beteiligten Sparkassen wie auch der Energieversorger badenova sind ja im Kern kommunale Unternehmen. Unsere Editionen – wir planen einige Ausgaben im Jahr – sollen auch aufzeigen, in welchem Gebiet badenovaKONZEPT tätig wird und wie vielschichtig unsere Vorgehensweise ist. Jede Stadt, jede Gemeinde hat ja ihre eigene Geschichte, kein Projekt gleicht dem anderen. Das wissen wir bei badenovaKONZEPT und genau daran richten wir unsere Arbeit aus. Das eingespielte Team von badenovaKONZEPT mit etlichen Experten unterschiedlichster Profession freut sich jedenfalls auf eine spannende Zukunft mit und für die Städte und Gemeinden in der Region. Die Entwicklung und Erschließung von Flächen wird auch in Zukunft für die Kommunen entscheidende Bedeutung haben – wir als Partner sehen uns hier gerne in der Pflicht.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe!



**Markus Riesterer**  
Geschäftsführer badenovaKONZEPT

<b>Impressum</b>	
Herausgeber: badenovaKONZEPT Geschäftsführer Markus Riesterer	Bilder: Oberrheinische Medien GmbH; Bürgermeisterämter; Fotolia
Redaktion & Konzeption: Jörg Hemmerich (V.i.S.d.P.)	Verlag: büro44 GmbH Medien & Marketing, Breisach
Satz & Layout: Susann Hemmerich	Druck: Poppen & Ortmann, Freiburg



# badenovaKONZEPT ist jetzt ein völlig eigenständiger Erschließungsträger

Markus Riesterer



badenovaKONZEPT ist in den vergangenen 10 Jahren zum wichtigen Partner für Kommunen im Bereich des Regierungspräsidiums Freiburg geworden – immer öfter, wenn es um große oder auch kleinere Erschließungsprojekte ging, waren die Experten von badenovaKONZEPT mit an Bord. Im Interview erläutert Geschäftsführer Markus Riesterer die Entwicklung des vergangenen Jahrzehnts.

*Als badenovaKONZEPT vor 10 Jahren startete, haben der regionale Energiedienstleister Badenova und die Sparkassen das Personal gestellt. Heute ist badenovaKONZEPT ein völlig eigenständiges Unternehmen, deren Gesellschafter nach wie vor badenova und die Sparkassen sind. Bewährt sich dieses neue Modell?*

**Markus Riesterer:** Man kann generell sagen, dass sich das neue Konzept sehr bewährt hat. Das liegt natürlich vor allem an der vor zehn Jahren entwickelten Grundidee, einfach die Stärken dieser Unternehmen zu nutzen, die ja zu 100 Prozent kommunale Unternehmen sind. Dass sich badenovaKONZEPT nun als GmbH mit eigenem Personal präsentiert, ist meiner Meinung nach die logische Weiterentwicklung des Geschäftsmodells. Wir arbeiten nun völlig eigenständig als Erschließungsträger, freilich mit einer unveränderten Gesellschafterstruktur. Beides ist für den Erfolg von badenovaKONZEPT sehr wichtig.

*Verdeutlicht die neue Struktur nicht auch, dass badenovaKONZEPT nicht nur ein Freiburger Unternehmen ist, sondern ein Erschließungs-Unternehmen für eine ganze Region?*

**Markus Riesterer:** Ja, das kommt damit ganz klar zum Ausdruck. Wir sind tatsächlich ein regionales Unternehmen, das zwar den Sitz in Freiburg hat, aber in einem Gebiet tätig ist, das sich in etwa an den Grenzen des Regierungsbezirks Freiburg orientiert, was ungefähr deckungsgleich ist mit den Grenzen des „badenova-Lands“. Das geht durchaus über den eigentlichen südbadischen Raum hinaus bis in alte württembergische Gebiete, die rein verwaltungsmäßig heute zum Regierungs-

bezirk Freiburg zählen wie der Kreis Tuttlingen. Bisher waren unsere Grenzen orientiert an den Geschäftsgebieten der südbadischen Sparkassen, die bei uns Gesellschafter sind.

*badenovaKONZEPT begreift sich als Unternehmen für die Kommunen. Müssen Sie die Städte und Gemeinden eigentlich akquirieren, oder kommen diese auf Sie zu?*

**Markus Riesterer:** Das ist ein Mischmodell. Es kommen tatsächlich sehr viel Kommunen auf uns zu, was ich sehr erfreulich finde. Wir haben Kommunen in unserem Kundenkreis, mit denen wir seit zehn Jahren zusammenarbeiten. Es kommen auch Städte und Gemeinden auf uns zu, mit denen haben wir noch nie zusammengearbeitet. Und natürlich ist es meine Aufgabe, die Vorzüge von badenovaKONZEPT für die Kommunen aufzuzeigen.

*Wie läuft das Geschäft eigentlich ab? badenovaKONZEPT bekommt einen Auftrag von einer Gemeinde und wie geht's dann weiter?*

**Markus Riesterer:** Da gibt's unterschiedliche Vorgehensweisen. Es gibt keine Lösungen sozusagen von der Stange. So unterschiedlich wie die Kommunen sind, so unterschiedlich ist auch die Herangehensweise. Manche sind erst am Anfang von Planungsüberlegungen, andere stehen praktisch direkt davor, ein Baugebiet zu erschließen. Für uns ist in jedem Fall eines immer klar: die Kommune ist der Auftraggeber, sie bestimmt. Wir setzen um, was die Kommune will, sprich was der Gemeinderat zusammen mit der Verwaltung beschlossen hat.

*In den Anfangsjahren hat ja badenovaKONZEPT fast nur Wohngebiete erschlossen, jetzt stehen auch Gewerbegebiete im Fokus. Maulburg zum Beispiel oder jetzt Bad Krozingen. Geht diese Entwicklung so weiter?*

**Markus Riesterer:** Der Schwerpunkt liegt auch heute noch im Wohnbaubereich. Andererseits zeigen die von Ihnen genannten Beispiele auch, dass wir durchaus in der Lage sind, auch große Gewerbeflächen nach dem Konzept der Kommunen zu erschließen. Das ist sicher ein Bereich, der noch weiter ausgebaut werden wird, zumal die Nachfrage nicht gering ist.

*Fragen die Gemeinden eigentlich auch nach planerischer Beratung?*

**Markus Riesterer:** Im Normalfall ist es so, dass die Kommunen ein Planungsbüro haben,

mit dem sie schon länger zusammenarbeiten. Aber es kommt durchaus vor, dass ein Bürgermeister mal fragt, ob wir den bisherigen Planungsprozess einmal anschauen und unsere Meinung sagen. Wir haben in unserem Team zwei Ingenieure - einer ist Verkehrsplaner - die kompetent sind, fachlich zu beraten. Dass diese Fachleute gefragt werden, passiert tatsächlich nicht selten.

*badenova als Energielieferant ist einer der Gesellschafter von badenovaKONZEPT. Inwieweit kommt das bei Erschließungen zum Ausdruck? Werden vor diesem Hintergrund immer gleich Energiekonzepte angeboten oder von den Kommunen nachgefragt?*

**Markus Riesterer:** Das ist sicher eine Angelegenheit, um die wir uns verstärkt kümmern werden. Wir haben einen Energiedienstleister, der hier in der Region führend ist, da liegt es auf der Hand, dass wir dieses Knowhow

*sich das eigentlich bemerkbar, wenn es um kommunale Aufträge geht?*

**Markus Riesterer:** Wir leben wirklich auf keiner Insel. Wir haben Mitbewerber und wir versuchen den Kommunen zu erklären, dass sie mit badenovaKONZEPT den richtigen Partner haben. Da sind wir auf einem guten Weg. Unsere Philosophie ist ja auch einfach und nachvollziehbar. Wir sind ein regionaler Dienstleister, der für die Kommunen zuständig ist.

*Und für viele Kommunen ist ja auch attraktiv, dass badenovaKONZEPT nicht nur die Baulanderschließung in die Hand nimmt, sondern auch den kommerziellen Teil regelt. Ist das so?*

**Markus Riesterer:** Die Finanzierung außerhalb des Haushalts ist ganz sicher ein großer Vorteil für die Kommunen und auch, dass die gesamte finanzielle Abwicklung über unser Unternehmen läuft, ist zweifellos eine große



auch für unsere Arbeit nutzen. Wir möchten den Kommunen auch diesen Baustein „Energie“ anbieten. Wenn die Kommunen wollen, gibt es zur Erschließung ein nachhaltiges Energiekonzept dazu. Wir denken da an unterschiedliche Module, damit die Kommune auch Auswahlmöglichkeiten hat. Wir sind momentan in der Feinabstimmung mit unserem Gesellschafter. Es ist ein neuer Weg, den wir da beschreiten. Das Energiekonzept wird in Kürze auf den Markt kommen und unseren kommunalen Partnern präsentiert.

*badenovaKONZEPT lebt ja nicht auf einer Insel, sondern Sie haben auch Konkurrenz. Macht*

Entlastung nicht nur für kleinere Gemeinden. Der überwiegende Teil unserer Erschließungsaufträge umfasst ja sogar in Absprache mit der Gemeinde auch den Verkauf der Grundstücke. Das ist aber kein Muss, wir werden dann tätig, wenn die Kommune das will und als Vorteil sieht. Wir sind ein reiner Dienstleister im Auftrag der Kommune und wir bieten unseren Partnern auch nach Vertragsabschluss die Möglichkeit, den Auftrag noch zu erweitern. Oder man kann auch sagen, dass wir sehr flexibel sind. Und das schätzen unsere kommunalen Partner.

*Vielen Dank für das Gespräch.*



## Frank Dinger

Frank Dinger war eigentlich immer ein Sparkässler. Dort hat er gelernt, dort war er viele Jahre als Berater in der Immobilienfinanzierung tätig. Mit 40 entschloss sich der heute 44-Jährige 2014 noch einmal zu wechseln. Er ging zu badenovaKONZEPT, als Prokurist und kaufmännischer Projektleiter. Wie Geschäftsführer Markus Riesterer kümmert sich der Vater zweier Söhne auch um die Akquise von Kunden. Das sind vor allem Bürgermeister, Hauptamtsleiter oder Bauamtchefs. Frank Dinger ist für sie ein kompetenter Ansprechpartner, einer dem sie vertrauen. Und, so sagt Frank Dinger, „wir haben ein tolles Team, auf das man sich immer verlassen kann, Teamarbeit ist eine Selbstverständlichkeit.“



## Markus Riesterer

Für Markus Riesterer ist sein neues Amt als Geschäftsführer von badenovaKONZEPT einerseits ein Schritt in berufliches Neuland, andererseits bewegt er sich in bestens bekanntem Gelände. Der 50-jährige Familienvater hat in den vergangenen Jahren den Gewerbepark Breisgau als Geschäftsführer und Verbandsdirektor immer weiter nach vorne gebracht. Das weiß man bei den Gesellschaftern von badenovaKONZEPT, das sind die Verantwortlichen von derzeit sieben Sparkassen und vom Energieversorger badenova. Riesterer trauen sie zu, auch die weitere positive Entwicklung von badenovaKONZEPT zu gestalten – auch wenn's mal richtig schwierig wird.



## Kerstin Semeraro

Sie ist so etwas wie ein Urgestein bei badenovaKONZEPT. Die 51-jährige gelernte Bankkauffrau war schon dabei, als badenovaKONZEPT 2008 aus der Taufe gehoben wurde. Mit ungewisser Zukunft durchaus. Keiner konnte sagen, ob die Tochtergesellschaft von Sparkassen und badenova auch einen Markt findet. Mit einem Projekt in Gutach fing es an, es ging Schlag auf Schlag weiter. Kerstin Semeraro verantwortet heute das Finanzmanagement des Unternehmens. Grundstücke, die bebaut werden sollen, müssen vorfinanziert, Rechnungen von Baufirmen bezahlt werden oder es steht die Gesamtabrechnung eines Projekts an. Es müssen Gespräche mit Steuerberatern geführt werden und Termine koordiniert werden – Kerstin Semeraro ist auch Assistentin der Geschäftsführung. Ohnehin ist Kerstin Semeraro fasziniert von der Vielseitigkeit der Arbeit bei badenovaKONZEPT. Der Teamgeist sei hervorragend, es werde viel diskutiert und „jeder unterstützt jeden“, es funktioniert einfach. Soviel Abwechslung im Arbeitsalltag kann man sich kaum vorstellen!“



## Stefan Rheiner

Der 35-jährige Diplom-Ingenieur und gelernte Gas- und Wasserinstallateur ist ein richtiger Baumsch. Vor vier Jahren begann er bei badenova als Projektleiter. Erst im November 2016 wechselte er zu badenovaKONZEPT. „Es ist in jeder Hinsicht ein spannender Job mit vielen spannenden Facetten“, sagt Stefan Rheiner. Was ihm am meisten zusagt: der Wechsel zwischen Büro und Baustelle. Als technischer Projektleiter und Prokurist von badenovaKONZEPT ist er in alle Vorhaben eingebunden. Mal gilt es eine kleinere Wohnbaufläche zu entwickeln, mal eine große Gewerbeerschließung. Wobei Größe nicht alles ist. Manche kleine Projekte können dem Techniker auch gehörige Probleme bereiten, beispielsweise wegen des Hochwasserschutzes. Viele Gespräche müssen geführt werden, unterschiedliche Positionen sind abzuklären. „Kein Tag ist hundertprozentig planbar“, sagt Stefan Rheiner, „aber gerade das ist spannend.“ Und die Arbeit in dem kleinen badenovaKONZEPT-Team findet er das Beste, was einem beruflich passieren könne.



## Dorothee Götz

Die 31-jährige Bankfachwirtin kennt das Geschäft der Grundstücksentwicklung aus dem FF. Seit 2010 ist sie nach Ausbildung und Fachstudium im Bereich „Kommunale Kunden“ der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau tätig gewesen – da war früher auch badenovaKONZEPT angesiedelt. Jetzt am neuen Firmensitz in der Zähringer Straße wird alles „noch viel spannender“, sagt Dorothee Götz. Alle Beschäftigten sind jetzt 100prozentig nur noch für badenovaKONZEPT tätig und die Aufgaben wachsen. Auch für Dorothee Götz. Sie organisiert Notartermine und nimmt diese wahr, sie ist für die Vermarktung von Bauplätzen zuständig. Des Weiteren organisiert sie Spatenstiche und Einweihungsfeste. Jetzt ist Dorothee Götz im Erziehungsurlaub und kommt 2019 zu badenovaKONZEPT zurück.



DIE MANNSCHAFT VON badenovaKONZEPT

# Jeder Tag bringt neue Herausforderungen für das eingespielte Team

## Teresa Erath

Teresa Erath, 28 Jahre alt, gehört neu zum Team von badenovaKONZEPT. Sie ist von Geburt an in der Region zu Hause. Geboren ist Teresa Erath in Waldkirch und aufgewachsen im idyllisch gelegenen Elzacher Ortsteil Oberprechtal. Heute wohnt sie in Elzach, einem Ort, der vermittelt, wie Stadt und Land im Großraum Freiburg verflochten sind.



Bei der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau hat Teresa Erath ihre Lehre als Bankkauffrau absolviert und entschieden, dass dazu noch bestens ein Studium als VWA Betriebswirtin an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Freiburg passt. Zu badenovaKONZEPT passt sicher auch die große Erfahrung, die die heute 28-Jährige im Bereich Baufinanzierung bei der Sparkasse sammeln konnte – fünf Jahre war sie im Bereich Baufinanzierung tätig.

Sie hat Freude an der Zusammenarbeit mit Kommunen, sie schätzt es, dass sie Projekte aktiv mitgestalten kann und dass badenovaKONZEPT kreatives und freies Arbeiten in einem kleinen Team ermöglicht. Teresa Erath ist im Bereich Vertrags- und Vertriebsmanagement tätig und wird künftig auch bei einigen Projekten die kaufmännische Projektleitung übernehmen.

## Marc Weiss

Marc Weiss (31), der Technische Projektleiter von badenovaKONZEPT, sieht in seiner Tätigkeit für den Erschließungsträger auch eine ganz besondere Herausforderung. Weiss ist Bauingenieur mit der Spezialisierung auf Verkehrswesen. Für die Gemeinden, die badenovaKONZEPT mit der Entwicklung und Erschließung von Grundstücken beauftragen, sicher ein beachtlicher Vorteil. Marc Weiss findet es reizvoll, moderne Verkehrsplanung in Kommunen zu etablieren – um Wohn- und Gewerbegebiete attraktiv zu gestalten, muss ja auch die Verkehrsinfrastruktur stimmen. Für seine Tätigkeit als Technischer Projektleiter hat Marc Weiss beste Voraussetzungen. Er ist in Aachen geboren und später in Heuweiler aufgewachsen. In Karlsruhe und Köln hat er ein Studium zum Bauingenieur absolviert, eben mit der Spezialisierung auf Verkehrswesen. Die Aufgabe bei badenovaKONZEPT findet er in dem „tollen Team“ hochspannend. Die Arbeit ist vielfältig, er ist an allen Projektschritten beteiligt. Und die ganz spezielle Verbindung zu den Städten und Gemeinden ermöglicht es auch, Einblicke in die Abläufe der Kommunalpolitik zu bekommen. Auch die Aufgabe, Neubaugebiete sinnvoll, sozial und nachhaltig gestalten zu können, fasziniert den Technischen Projektleiter.



*Ein Teil des badenovaKONZEPT-Teams präsentiert sich direkt auf der Baustelle*





# badenovaKONZEPT entwickelt attraktives Gewerbegebiet für die Stadt Bad Krozingen

Für Bad Krozingens Bürgermeister Volker Kieber erweist sich das neue Gewerbegebiet „Am Krozinger Weg“ bereits als Erfolgsgeschichte. In dem von badenovaKONZEPT 2017 erschlossenen Areal mit einer Netto-  
baufläche von 9,5 Hektar ist mit einem ersten großen Investor Einigkeit über eine Ansiedlung am Rande der Kurstadt getroffen worden. Der Messtechniker Siko wird mit vorerst

70 Mitarbeitern von Buchenbach nach Bad Krozingen ziehen, und dort ein Zweitwerk zu errichten. Das Unternehmen hat ein Gelände mit 20.000 Quadratmeter Fläche erworben, um dort ein Produktions- und Verwaltungsgebäude zu bauen, ein Investment von 12 Millionen Euro. Die Entscheidung für Bad Krozingen war letztlich auch eine Standortentscheidung für das Unternehmen – das

Gewerbegebiet liegt günstig an der A5, zum Flughafen Basel-Mulhouse-Freiburg ist es auch nicht weit. Bürgermeister Kieber: „Über das Engagement von Siko sind wir auch deshalb so erfreut, weil das Unternehmen genau in unsere Zielbranchen hineinpasst.“ Weil Bad Krozingen ja auch ein bedeutender Kurort im deutschen Südwesten ist, soll dort keine störende Industrie angesiedelt werden.



*Blick von oben auf das neue Gewerbegebiet in Bad Krozingen*



Die bevorzugten Zielbranchen sind klar Pharma, Medizintechnik, Messtechnik. Zu dem Messtechniker Siko wird wohl bald der Werkzeuggroßhändler Würth mit einem Markt stoßen, es gibt bereits vielversprechende Gespräche. Dazu kommen noch kleinere Gewerbebetriebe aus dem Ort. Weitere Verhandlungen laufen, im Rathaus gibt es längst Pläne zur Erweiterung des Gewerbegebiets „Am Krozinger Weg“ in Richtung Norden. Weitere zehn Hektar könnten mittelfristig hinzukommen, ein Fakt, der kommunalpolitisch auf viel Wohlwollen stößt. Zumal offenbar die Rechnung aufgeht, dass ausschließlich „nicht störendes“ Gewerbe Interesse an einer Ansiedlung zeigt. Und Bürgermeister Volker Kieber ist auch voll des Lobes über badenovaKONZEPT als Erschließungsträger



*Der Start der Erschließung des Baugebiets „Am Krozinger Weg“ bei strahlendem Sonnenschein*

des 1. Bauabschnitts „Am Krozinger Weg“. Das Unternehmen arbeite höchst professionell, „schnelle Entscheidungsfindung, kurze Wege.“ (Kieber)

Bad Krozingen hat derzeit noch 46 Prozent aller Betriebe im Gesundheitsbereich. Dort sind größere Gewerbesteuererinnahmen eher nicht zu generieren. Das war letzten Endes auch der Anlass, dass in dem Kurort am Rande des Markgräflerlandes die Weichen in Richtung Gewerbeansiedlung gestellt wurden. Gemeinderat und Stadtverwaltung wussten, dass Klotzen anstatt Kleckern angesagt ist: nur wenn ausreichend Flächen zur Verfügung stehen, die auch noch verkehrsgünstig angeschlossen sind, ist das für Gewerbebetriebe attraktiv – das Gebiet „Am Krozinger Weg“ passte denn auch genau in dieses Profil. Übrigens will man das neue Gewerbegebiet in Richtung des Stadtteils Biengen ergänzen. Bürgermeister Kieber könnte sich hier den Bau eines Handwerkerhauses vorstellen – potenzielle Bauherren sollen in diesem Kompetenzzentrum kompakt unter einem Dach alles für die Realisierung ihres Bauprojekts finden.

Ein weiteres Argument für den Standort Bad Krozingen ist die stürmische Entwicklung des einst kleinen Dorfs zur ersten „Großen Kreisstadt“ im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald. Stand 1. Juni 2018 hat Bad Krozingen 21.386 Einwohner verzeichnet, die Entwicklung geht nach oben, die Einwohnerzahl 20.000 ist schon lange konstant nicht unterschritten. Der Antrag Bad Krozingens, zur „Großen Kreisstadt“ deklariert zu werden, liegt

derzeit im Stuttgarter Innenministerium. Es ist keine bloße Dekoration. Als „Untere Verwaltungsbehörde“ würde die Stadt etliche Bereiche aus dem Landratsamt übernehmen können, die sie auch den der Verwaltungsgemeinschaft angehörenden Gemeinden im Umfeld anbieten könnte.

Die Stadt gilt als „Schwarmstadt“ wie die nahe Großstadt Freiburg. Zwar ist in dem Kurort der Anteil der Alten nicht eben klein – ein Viertel der Einwohner Bad Krozingens ist über 65 Jahre alt – aber es ziehen immer mehr junge Familien in die rasant wachsende Stadt. Neue Baugebiete sind entstanden, freilich auch zu Preisen, die im Bereich Breisgau-Hochschwarzwald an der Spitze liegen. Auch hier sind in Bad Krozingen Weichen gestellt worden, um dieser Entwicklung gegenzusteuern. Im Baugebiet „Kurgarten 2“, das derzeit Zug um Zug weiter wächst werden 225 Wohnungen entstehen, davon 107 mit für Durchschnittsverdiener „bezahlbaren Mietpreisen“ zwischen 7,50 und 8,50 Euro/Quadratmeter. Wer dort wohn – es sollen viele aus der Zielgruppe „Junge Familie“ sein – trifft auf eine hervorragende Infrastruktur. Für die Innenstadtsanierung im unmittelbaren Rathausbereich, bei der auch neue Wohnungen geplant sind, liegt auch ein rechtskräftiger Bebauungsplan vor – die Umsetzung dürfte zwischen zwei bis drei Jahren dauern.

Dann ist sicher auch denkbar, dass es im Gewerbegebiet „Am Krozinger Weg“ weiter geht. Größere zusammenhängende Gewerbeflächen sind rar in der Region.

# Das Mittelzentrum Breisach wächst weiter – mit badenovaKONZEPT als Partner

**B**reisach und badenovaKONZEPT – das passt zusammen. So sehen es viele Kommunalpolitiker in Breisach, so sieht es Bürgermeister Oliver Rein, der sich höchst zufrieden über die langjährige Zusammenarbeit mit dem Erschließungsträger äußert. Die Gründe liegen auf der Hand: Breisach gehört zu den expandierenden Mittelzentren um Freiburg, es ist eine Schwarmstadt. Und klar ist auch: der Siedlungsdruck auf Breisach wird in den nächsten Jahren nicht nachlassen. Es sind durchaus auch vor allem junge Familien aus

dem Großraum Freiburg, die hier in der alten Grenzstadt nach Frankreich eine realistische Wohn-Zukunft sehen. Die Stadt am Rhein ist von der Infrastruktur bestens aufgestellt, alle Schulen, kulturelle und Einkaufsmöglichkeiten sind vor Ort. Auch das Angebot der Breisgau-S-Bahn mit der schnellen Direktverbindung nach Freiburg ist ein unschlagbares Argument für den attraktiven Wohnstandort Breisach.

Zur Situation Breisachs gehört auch immer ein Blick in die Vergangenheit. Breisach war

über viele Jahrzehnte Garnisonsstadt, zuletzt bis Mitte der 60er-Jahre für das französische Militär. Dann zogen – der kalte Krieg war zu Ende – die Soldaten ab und Breisach sah sich unvermittelt vor der Tatsache, dass riesige Flächen der Kommune nun anders genutzt werden mussten. Oder besser: konnten. Der Gemeinderat unter dem damaligen Bürgermeister Alfred Vonarb beschloss, das ehemals militärisch genutzte Gelände, insgesamt rund 33 Hektar teilweise in bester C-tilage, zu erwerben. Es war der Schritt in die

*Das Neubaugebiet „Untere Gärten“ ist zu einem richtigen kleinen Stadtteil geworden*





richtige Richtung, wie sich heute, zwei Jahrzehnte später, erweist. Die Stadt ist nicht nur an Einwohnern gewachsen, sie hat sich stark verändert und verändert sich immer weiter. So hat badenovaKONZEPT von 2014 an im Auftrag der Stadt das Baugebiet „Untere Gärten“ direkt im Anschluss an den historischen Kasernenbereich erschlossen. Mit einem schlüssigen Energiekonzept wurden dort Einfamilienhäuser, Doppelhäuser und Reihenhäuser gebaut – 500 Neubürger sind dort in den vergangenen Jahren eingezogen, vor allem auch junge Familien, die sich hier ihren Häuslebauer-Traum verwirklicht haben. Aber schon bei der Erschließung der „Unteren Gärten“ zeigte sich, dass dieses Projekt nur ein Anfang, keineswegs das Ende der Baulanderschließung in Breisach sein konnte. Im Fokus steht derzeit das Baugebiet „Vogesenstraße II“ und dessen Erschließung durch die Spezialisten von badenovaKONZEPT. Der Gemeinderat hat nach durchaus kontroverser Diskussion mehrheitlich beschlossen, dass dort wie in den „Unteren Gärten“ vor allem Häuslebauer von Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern zum Zuge kommen sollen. Schon beim Projekt „Untere Gärten“ hatte es sich ja gezeigt, dass die Nachfrage nach individuellen Lösungen das Angebot bei weitem übersteigt. Möglicherweise auch wegen der zumindest im Vergleich mit Freiburg aber auch mit Bad Krozingen moderaten Grundstückspreise. Das gilt nun auch für das Baugebiet „Vogesenstraße II“, wo die Nachfrage das Angebot sogar um das Fünffache übersteigt. Tatsächlich stehen dort nur von 3,7 Hektar insgesamt zwei Hektar als Nettobaufläche zur Verfügung. Den Quadratmeterpreis hat der Gemeinderat auf 330 Euro festgelegt und auch erklärt, das einheimische Familien vorrangig „bedient“ werden sollten. Im Blick hat man ohnehin in der Stadt am Rhein schon das Baugebiet „Vogesenstraße III“. Es ist deutlich größer als das aktuelle Baugebiet „Vogesenstraße II“ und hier soll ein ganz anderes städtebauliches Konzept durchgesetzt werden. Mehrfamilienhäuser werden dieses Projekt dominieren, gerade auch dafür gibt es eine große Nachfrage in der Stadt am Rhein. Es wird eine gewaltige Herausforderung werden: wer wird als Bauherr zum Zuge kommen, wie können sozialverträgliche Mieten gesichert werden? Und natürlich: wie weit nach oben dürfen Wohnhäuser in diesem neuen Stadtteil von Breisach wachsen?



**Bürgermeister Oliver Rein**

Es bleibt also spannend in Breisach, jener Stadt, die 2019 ihr 1650-jähriges Bestehen feiert und damit eine der ältesten deutschen Städte ist. Dass derzeit die Innenstadt komplett umgebaut wird und die Stadt vor riesigen Planungsprozessen für die Zukunft steht, belegt die Dynamik, mit der diese Kommune den Weg in die Zukunft geht.

**Ein Blick auf das neue Baugebiet  
„Vogesenstraße II“**





BIEDERBACH „HALDENACKER II“

# Biederbach: 40 Anfragen für 12 Bauplätze

In Biederbach im Kreis Emmendingen, wenige Kilometer von Elzach entfernt, ist die pure Idylle zu besichtigen. Das kleine Dorf am Rande des Schwarzwalds, 660 Meter hoch an dem gleichnamigen Bach gelegen, ist indes nicht nur schmuck, sondern auch ein begehrter Wohnstandort. Bürgermeister Rafael Mathis: „Wir haben derzeit mindestens 40 Anfragen nach einem Bauplatz im Ort.“ Aber es gibt ein Problem: im neuen Baugebiet „Haldenacker II“ steht nur eine Nettobaufläche von gut 7.300 Quadratmetern zur Verfügung. Das reicht, so schätzt Bürgermeister Mathis, für 12 Bauplätze.

Der Gemeinderat der kleinen Gemeinde mit rund 1.800 Einwohnern hat bereits 2017 badenovaKONZEPT mit der Erschließung von „Haldenacker II“ betraut, nachdem das Baugebiet „Haldenacker I“ in kurzer Zeit restlos verkauft worden ist. Die Biederbacher stehen vor der gleichen Situation wie andere



*Bürgermeister Rafael Mathis*

ländliche Gemeinden: sie gelten als Eigenentwicklergemeinden. In so eingestuftem Orten soll verhindert werden, dass Neuansiedlungen über den eigenen Bedarf der Gemeinde hinaus zur Zersiedelung führen – kleine Gemeinden sollen kontinuierlich wachsen, um eben die eigene Entwicklung der Kommune nachhaltig zu steuern. Tatsächlich ist es ja so, dass auch Orte wie Biederbach längst auch bei jenen Begehrlichkeiten wecken, die gerne in einer ländlichen Idylle leben möchten, aber doch nicht so weit entfernt von städtischen Infrastrukturen. Oder junge Familien, die vor der Unmöglichkeit kapitulieren, preiswerten Wohnraum im Ballungsraum Freiburg oder wenigstens in den Randbereichen erwerben zu können. Bürgermeister Mathis hofft denn auch darauf, dass die bauliche Entwicklung seiner Gemeinde nach „Haldenacker II“ weiter geht. Nur eben: zum einen ist Biederbach eben Eigenentwicklergemeinde, was allzu







***Biederbach präsentiert sich als pure Idylle - ohne neue Erschließungen bewegt sich jedoch nichts***

große Sprünge verhindert, zum anderen hat der Ort schlicht keine gemeindeeigenen Grundstücke, die Bauland werden könnten. Das bedeutet, dass immer mit Grundstückseigentümern verhandelt werden muss, die ihre Flächen für die Entwicklung von Wohngebieten zur Verfügung stellen. Natürlich nicht gratis, Preise müssen ausgehandelt



werden. Genau für diesen Zweck hat der Gemeinderat badenovaKONZEPT mit der Erschließung beauftragt. Die erfahrene Crew aus Freiburg geht alle Schritte mit der Gemeinde, aber sie verfügt auch über die fachliche und personelle Kapazität, um ein solches Projekt zu stemmen. Letzten Endes wird badenovaKONZEPT dem Gemeinderat auch empfehlen, welche Grundstückspreise in Biederbach angemessen sind – die liegen in dieser exponierten Höhenlage zwar noch weit entfernt von den Grundstückspreisen in Emmendingen oder Waldkirch, aber der Unterschied schrumpft. Letzten Endes liegt es an den kommunalen Vertretern, wie die Preisfindung umgesetzt wird. Es spielen dabei ja etliche Faktoren mit, zum Beispiel der, dass Biederbach trotz der geringen Einwohnerzahl trotzdem kein infrastrukturfreies Dörfle ist. Im Gegenteil: im neuen Rathaus ist die Volksbank als Mieter eingezogen, es gibt auch keine Pläne wie andernorts die Bankgeschäfte zu schließen. Der „Hirschen“ ist eine weit über den Ort bekannte und beliebte Gastwirtschaft. Der Ort verfügt über eine handwerklich betriebene Dorfbäckerei, Grundschule, Kindergarten und Kita und auch eine Kleinkindbetreuung – ein kinderfreundlicher Ort also. Zur Infrastruktur gehören in Biederbach auch etliche ortsansässige Handwerksbetriebe. Größtes Unternehmen mit rund 50 Mitarbeitern ist die Firma Riha Plastik GmbH. Es gibt in Biederbach noch etliche Haupterwerbslandwirte, gerade für die Weidewirtschaft bestehen hier beste Voraussetzungen.

Und weiter reichende Ziele hat man in der Gemeinde natürlich auch. Ein richtiger Ortskern fehlt, den könnte sich der seit diesem Jahr amtierende Bürgermeister Rafael Mathis (er war zuvor Hauptamtsleiter) als Fernziel in den nächsten 10 bis 15 Jahren gut vorstellen. Und anderes, wie zum Beispiel ein Seniorenheim für ältere Mitbürger. Vielleicht kommt irgendwann auch Bürgermeister Rafael Mathis zum Zuge ein wirklich echter Biederbacher zu werden – er hat bei der Suche nach einem Bauplatz noch kein Glück gehabt, derzeit fährt er noch von Kippenheim über den Berg ins Biederbacher Rathaus.

# Bötzingen erfüllt Häuslebauer-Träume

In Bötzingen herrscht die gleiche Situation wie in vielen Kommunen im Großraum Freiburg. Viele mögen hier wohnen, vor allem im eigenen „Häusle“. Für 30 Familien ist dieser Häuslebauer-Wunschraum nun realistisch näher gerückt: Sie werden Grundstückseigentümer im Baugebiet „Nachtwaid V“ in der wachsenden Weinbau- und Industriegemeinde am Kaiserstuhl. Bereits Ende November vergangenen Jahres fand der erste Spatenstich für das familienfreundliche Wohngebiet mit einer Bruttobaufläche von 2,1 Hektar statt. Partner der Gemeinde Bötzingen ist erstmals badenovaKONZEPT als Erschließungsträger, es ist das erste gemeinsame Erschließungsprojekt der Gemeinde Bötzingen und badenovaKONZEPT. Auf drei Millionen Euro ist die bald abgeschlossene Entwicklung und Erschließung von „Nachtwaid V“ kalkuliert, allein die Erdarbeiten belaufen sich auf 9,8 Millionen Euro – das sind vor allem Wasser- und Abwasserkanäle. Gleichzeitig sind bereits Leerrohre für einen

späteren Glasfaserausbau verlegt worden. Bei dem Projekt „Nachtwaid V“ handelt es sich um eine partnerschaftliche Erschließung. Beteiligt sind die Gemeinde, fünf private Grundstückseigentümer sowie badenovaKONZEPT. Die Flächen der Kommune und der verkaufsbereiten Eigentümer hat badenovaKONZEPT erworben. Die Restfläche des Gebiets, so lautet die Vereinbarung, verbleibt im Eigentum der am Verfahren beteiligten privaten Eigentümer – mit diesen sind jedoch vertragliche Vereinbarungen zur Beteiligung am Verfahren abgeschlossen worden. badenovaKONZEPT wiederum hatte die Erschließungsarbeiten ausgeschrieben. In dem Verfahren hatte sich das regionale Tiefbauunternehmen Amann durchgesetzt. Nun sind die Arbeiten so weit fortgeschritten, dass die ersten Bagger auf den Baustellen auffahren können. Für die Gemeinde Bötzingen ist das Engagement von badenovaKONZEPT ein sichtlicher Vorteil. Die gesamten Kosten des Projekts werden über ein separates Projektkonto bei

badenovaKONZEPT abgewickelt. Dieses Projektkonto wird außerhalb des kommunalen Haushalts geführt, der kommunale Haushalt also nicht belastet. Die bei der Erschließung entstehenden Kosten werden durch den Verkauf der Grundstücke wieder ausgeglichen. Die Vermarktung der Grundstücke erfolgt über badenovaKONZEPT – mit Ausnahme der Bauplätze der privaten Eigentümer. Die Kosten pro Quadratmeter erschlossenes Bauland belaufen sich auf 270 Euro mit einem Kinderbonus von 2000 Euro pro Kind. Beim Spatenstich hat Bürgermeister Dieter Schneckenburger betont, dass die Gemeinde „mit badenovaKONZEPT einen kompetenten Partner für die Erschließung des Baugebiets Nachtwaid V / 2. Bauabschnitt“ gefunden habe. Geschäftsführer Markus Riesterer von badenovaKONZEPT hat seinerseits die „reibungslose und professionelle Zusammenarbeit“ mit der Gemeinde Bötzingen, aber auch mit den am Verfahren beteiligten privaten Eigentümern bestätigt.



*badenovaKONZEPT entwickelt und erschließt das Gebiet Nachtwaid V in Bötzingen*



SEXAU „MOOS III“

# Fünf Punkthäuser stehen im Fokus

*badenovaKONZEPT unterstützt Sexau bei der Entwicklung eines ehrgeizigen Wohnbauprojekts*



**E**in großes Projekt beschäftigt derzeit badenovaKONZEPT in Sexau im Kreis Emmentingen. Dort fand Anfang Juli der erste Spatenstich für den ersten Bauabschnitt des neuen Wohngebiets „Moos III“ statt. Rund 4,3 Hektar Bruttobaulandfläche umfasst das neue Wohngebiet „Moos III“. Hier will die Gemeinde Sexau in zwei Bauabschnitten ein familienfreundliches Wohngebiet schaffen. Im ersten Bauabschnitt werden auf einer Bruttobaulandfläche von 2,5 Hektar 38 Bauplätze für Einzel- und Doppelhäuser entstehen. Die zeitliche Umsetzung des zweiten Bauabschnitts steht noch nicht fest. Dort ist derzeit geplant, dass nochmals 19 Bauplätze für Einzel- und Doppelhäuser entstehen. Außerdem will die Gemeinde Sexau mit dieser geplanten Erschließung dazu beitragen, dem Bedarf an Wohnungen in der Gemeinde gerecht zu werden. Es sind dort drei weitere Bauplätze zur Errichtung von Geschosswoh-

nungsbau vorgesehen – allesamt sollen sie in fünf so genannten „Punkthäusern“ realisiert werden. In diesem zweiten Bauabschnitt ist auch eine Spielplatzfläche mit 600 Quadratmetern vorgesehen.

Für die Gemeinde Sexau und badenovaKONZEPT ist es das erste gemeinsame Projekt. Für das Gesamtgebiet wird mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 8 Millionen Euro kalkuliert. Für eine schnelle Internetverbindung im Gebiet „Moos III“ sorgt die Telekom durch einen Glasfaserausbau, die badenova wird die Erdgasversorgung gewährleisten. badenovaKONZEPT ist von der Gemeinde Sexau mit der gesamten Erschließung und Entwicklung des Baugebiets beauftragt worden. Bei einer Ausschreibung setzte sich die Firma Pontiggia durch, die nun die Erschließungsarbeiten realisiert. Es handelt sich um eine partnerschaftliche Erschließung zwischen der Gemeinde, an der

Umlegung beteiligten Eigentümer sowie badenovaKONZEPT. Das regionale Erschließungsunternehmen hat auch bereits mit der Vermarktung der im Eigentum von badenovaKONZEPT stehenden Bauplätze des ersten Bauabschnitts begonnen. Wie bei anderen Projekten auch werden die gesamten Kosten des Projekts über ein separates Projektkonto bei der badenovaKONZEPT finanziert und abgewickelt. Zuvor waren mit den privaten, an der Umlegung beteiligten Eigentümern Kostenerstattungsvereinbarungen abgeschlossen worden. Gemeinsam mit badenovaKONZEPT konnte das Projekt „Moos III“ erfolgreich entwickelt werden, betonte Sexaus Bürgermeister Michael Goby beim ersten Spatenstich. Auch Markus Riesterer, Geschäftsführer von badenovaKONZEPT zeigte sich zufrieden über die Zusammenarbeit sowie über den bisherigen Verlauf und Fortschritt des Projekts.



# Wohnen in exponierter Hanglage

Im Nordosten von Ettenheim entstehen zurzeit im Baugebiet „Erweiterung Klein Münchberg“ 26 Bauplätze für Einfamilien- und Doppelhäuser. Für badenovaKONZEPT und die Stadt Ettenheim ist es das erste gemeinsame Erschließungsprojekt. Das Wohnbaugebiet in exponierter Hanglage ist,

bevor überhaupt die Arbeiten an den ersten Häusern beginnen konnten, komplett vermarktet worden. Kein Wunder: Für die 26 Baugrundstücke, wovon 14 Bauplätze im städtischen Eigentum sind, waren von Anfang an 240 Interessenten vorhanden. Ettenheim gilt von der Infrastruktur bestens

ausgebaut, dazu kommt, dass die Oberzentren Offenburg und Freiburg nicht allzu weit entfernt sind.

Ende September dürften die Erschließungsarbeiten weitgehend abgeschlossen sein. Die Gesamtkosten zur Entwicklung und Erschließung des Gebiets belaufen sich auf rund 2,2 Millionen Euro. Für eine schnelle Internetversorgung sorgen sowohl die Telekom als auch Unity Media durch einen Glasfaserausbau. Anders wie in anderen Baugebieten hat badenovaKONZEPT die Flächen nicht vermarktet. Tatsächlich stand das Baugebiet mit 1,7 Hektar Bruttofläche im Besitz der Stadt Ettenheim sowie privater Eigentümer, die sich an der Umlegung beteiligt haben. Sie vermarkteten die Grundstücke direkt. Die Stadt hatte badenovaKONZEPT mit der Entwicklung und Erschließung des Baugebiets beauftragt, wobei die Baufirma Schleith GmbH aus Waldshut-Tiengen nach einer Ausschreibung den Auftrag erhielt. Nach dem Konzept von badenovaKONZEPT wurden die gesamten Kosten des Projekts über ein separates Projektkonto bei badenovaKONZEPT sowohl für die Stadt Ettenheim wie für die privaten Grundstückseigner abgewickelt. Zuvor waren entsprechende Verträge zur anteiligen Kostenübernahme abgeschlossen worden.

Bürgermeister Bruno Metz zeigte sich jedenfalls schon beim ersten Spatenstich Anfang des Jahres zufrieden: „Wir haben badenovaKONZEPT stets als zuverlässigen und kompetenten Partner erlebt“, so Metz. Auch Geschäftsführer Markus Riesterer freut sich über die gute Zusammenarbeit – sowohl beim Projekt „Klein Münchberg“ wie auch bei künftigen gemeinsamen Vorhaben wie der Umsetzung des Baugebiets „Erweiterung Steinröhre“ im Ettenheimer Ortsteil Altdorf, mit welchem badenovaKONZEPT bereits beauftragt wurde.



Spatenstich in Ettenheim



**So startete badenovaKONZEPT die Erweiterung des Baugebiets Klein Münchberg in Ettenheim**



SÖLDEN WOHNGBIETS-ERWEITERUNG

# „badenovaKONZEPT kompetenter Partner“

Sölden, gerade mal ein paar Autominuten von Freiburg entfernt, gilt als bevorzugtes Wohngebiet auch für jene, die Großstadtnähe und Landleben miteinander verbinden möchten. Hier hat badenovaKONZEPT im April mit der Entwicklung und Erschließung eines Baugebiets mit einer Gesamtfläche von knapp 0,9 Hektar begonnen. 14 Einzel- und Doppelhäuser können hier gebaut werden. Die Gemeinde Sölden hatte die Grundstü-

cke im Vorfeld gekauft, sie hat die Vermarktung bereits vorgenommen. Die Kosten für die Entwicklung und Erschließung dürften sich auf rund zwei Millionen Euro belaufen. Bei der Ausschreibung hat sich die Knobel Bau-Gruppe aus Hartheim durchgesetzt, sie ist auch mit den Erschließungsarbeiten beauftragt worden. Die Arbeiten gehen so zügig voran, dass noch im Herbst mit den ersten Arbeiten an den projektierten Wohn-

häusern begonnen werden kann. Für badenovaKONZEPT ist es das erste gemeinsame Projekt mit der Gemeinde Sölden. „badenovaKONZEPT haben wir als zuverlässigen und kompetenten Partner erlebt“, sagt Söldens Bürgermeister Markus Rees. Auch Prokurist Frank Dinger von badenovaKONZEPT zeigte sich beim Spatenstich Mitte April sehr zufrieden über die gute Zusammenarbeit.

*Wo kürzlich noch die Bagger fahren, werden bald die ersten Häuslebauer anfangen zu bauen*



Wir glauben  
an das  
gedruckte  
Wort.

büro44 –  
wir sind Ihr Partner  
für anspruchsvolle  
Publikationen.

**BÜRO** | 44  
medien&marketing gmbh

Marktplatz 7  
D-79206 Breisach  
Telefon: 07667/9297943  
Telefax: 07667/9420869  
E-Mail: info@buero44.de  
Internet: www.buero44.de

VORZEIGEPROJEKT FÜR BREISACH

## WOBAG engagiert sich finanziell beim Spielplatzbau

Bei einer kleinen Feierstunde im Rathaus in Breisach hat Vorstand Klaus Ruppenthal einen Scheck in Höhe von 12.500 Euro an Bürgermeister Oliver Rein zum Spielplatzbau „Untere Gärten II“ übergeben. Rein ging bei seiner Eröffnung kurz auf die Historie des Wohngebietes „Untere Gärten II“, welches mit badenovaKONZEPT erschlossen und vermarktet wurde, ein und erinnerte an die Rekordzeit der Umsetzung

Lösungen sind aber sehr gut gelungen, das Projekt ist abgeschlossen. Markus Riesterer als Geschäftsführer der badenovaKONZEPT bedankte sich für die gute und reibungslose Zusammenarbeit mit der Stadt Breisach, insbesondere bei Stefan Baum vom Bauamt und bei seinem verantwortlichen Projektleiter Frank Dinger. Für Riesterer spielt Breisach in der TOP-Liga solcher Projekte. Klaus Ruppenthal als Vorstand der WOBAG konnte



v.l. Frank Dinger, Oliver Rein,  
Klaus Ruppenthal, Markus Riesterer  
und Stefan Baum

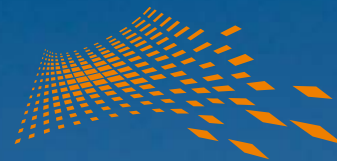
dieses Projektes. Rund 80 Bauplätze auf einer Bruttofläche von 4 Hektar wurden geschaffen. Vermarktungsbeginn war im Oktober 2013, wobei es eine große Anzahl an Interessenten gab. Der Bebauungsplan war sehr offen angelegt, sodass ein sehr individuelles bauen möglich war. Es galt aber die vorgegebenen Lärmschutzbestimmungen aufgrund der angrenzenden Werkstatt der Gewerbeschule einzuhalten, was nicht immer einfach war. Die jetzt realisierten

im Rahmen dieser Feierstunde einen Scheck in Höhe von 12.500 Euro zum Bau eines Kinderspielplatzes am Rande dieses Wohngebietes überreichen. Er bedankte sich auch für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Breisach. Die WOBAG hat auf vier Grundstücken 16 Reihenhäuser in verschiedenen Ausführungen gebaut. Ruppenthal freute sich, dass es ein tolles Projekt geworden ist und die Bewohner zu einer guten Gemeinschaft zusammen gewachsen sind.



# Zukunftsweisendes Erschließungsmanagement für eine kommunale Entwicklung nach Maß

- Analyse
- Machbarkeit
- Realisierung



**badenova**KONZEPT

*Kommunale Entwicklung nach Maß*



Ein Unternehmen der **Sparkassen** Freiburg-Nördlicher Breisgau  
Haslach-Zell · Lörrach-Rheinfelden · Markgräflerland · Offenburg/  
Ortenau · Staufen-Breisach · Wiesental und der **badenova**

Entwicklung

Ausführung

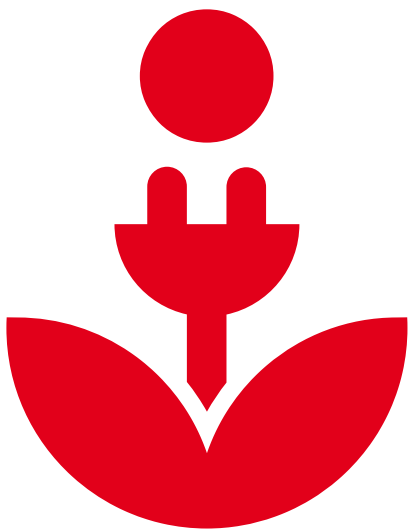
Vertriebs-  
konzept

Planung

Finanzierung

[badenovakonzept.de](http://badenovakonzept.de)

# Zukunft ist einfach.



[sparkasse-freiburg.de](http://sparkasse-freiburg.de)

## Wenn man gemeinsam daran arbeitet.

Heute schon tatkräftig das Morgen mitzugestalten ist eine gute, nachhaltige Idee. Die Sparkasse denkt und handelt im Sinne von Mensch, Natur und Wirtschaft – durch Förderung nachhaltiger Energiekonzepte und verantwortlichen Umgang mit allen Ressourcen.

Wenn's um Geld geht

